

# Daniel Stötter – von der völligen Konzeptlosigkeit

## Was hinter den Menschen und Dingen steht

Immer wieder treffen wir im Leben auf Situationen, in denen wir mit unseren rationalen Denkweisen an Grenzen stoßen, an Momente, die wir mit unserem Verstand allein nicht mehr bewältigen können. Es gibt Menschen, die dort stehen bleiben und es dabei belassen.

Und genau hier setzt die Arbeit von Daniel Stötter an: die Erforschung dessen, „was unter der Oberfläche liegt“, begleitet von der ständigen Frage „Was steckt wirklich hinter den Dingen des Lebens?“.

Einen wichtigen Schritt in diese Richtung machte Daniel kurz nach seinem Schulabschluss. Auf Grund seines Interesses an spirituellen und esoterischen Bereichen und der Faszination am menschlichen Körper beschloss er, neben einem Kurs über chinesische Meridianmassage zusätzlich eine Ausbildung im Bereich „Ganzheitliche Massage“ zu absolvieren. Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Kraft der Berührung, der Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche.

Über die Massage und Berührung wollte Daniel einen Kontakt zu etwas Tieferem im Menschen herstellen: „Eine Berührung ist etwas Direktes, Unmittelbares, ohne Filter dazwischen, der den Kontakt verhindern könnte. Sie stellt eine Möglichkeit dar, unter die Oberfläche zu kommen.“ Er sieht die Berührung als Möglichkeit – jenseits von äußeren Persönlichkeitsstrukturen – die Essenz von sich oder anderen zu erreichen.



Daniel Stötter

## Die Technik als Hindernis

Auch weiterführende Ausbildungen auf dem Gebiet alternativer Heilmethoden haben ihn nicht wirklich befriedigt. Je mehr Daniel über Techniken oder Methoden lernte, je mehr Konzepte er zur Anwendung bringen konnte, desto weniger glaubte er, die Essenz des Menschen berühren zu können. Er kam zum Schluss, dass jede Technik ein Hindernis sein kann, wenn man sich zu sehr darauf fixiert und sich dahinter versteckt: „Techniken wirken kurzfristig, physiologisch oder energetisch, gehen aber nicht tiefer. Immer wieder habe ich erlebt, dass mit einfachen Berührungen mehr passiert.“

*„Ich bin nur präsent, es passiert, was passiert, es beginnt zu fließen.“*

Eine Bestätigung für diese Erkenntnis fand Daniel in den Erkenntnissen von Eric Pearl („Reconnection. Heilung durch Rückverbindung. Koha-Verlag“). Die Arbeit des „Reconnective Healing™“ besteht – grob gesagt – aus vollkommener Konzeptlosigkeit und Freiheit von Techniken. Je mehr du Techniken und Konzepte loslassen kannst, so Pearl, desto intensiver kann diese Energie-Arbeit wirken. Deshalb räumt Reconnective Healing™ mit überlieferten Konzepten über Aberglauben und Kulte auf, es zielt darauf ab, weg vom Glauben an negative Energien zu kommen, und stellt diesem Präsenz- und Bewusstsein gegenüber.

Reconnective Healing™ ist eine Arbeit auf energetischer Basis. Es ist ein Austausch von Licht und Information, wobei die Energie als Träger der Information betrachtet wird. Eine Heilung erfolgt letztlich auf beiden Seiten, sei es auf der des Behandelten, als auch auf der des Behandelnden. Da Energie unendlich und immer da ist, kann diese im Zustand von Präsenz von einem auf den anderen überschwappen und die nötigen Informationen bereitstellen: „Die Intensität der Behandlung hängt von der Präsenz ab; je weniger ich mich mit Denken, wie ‚Ich muss jetzt diesen Schmerz wegmachen‘ identifiziere, desto mehr ak-

tiviert sich die Heilkraft. Letztlich gibt es aber keine absoluten Bedingungen, dass Heilung passieren kann. Wirkliche Präsenz ist Verweilen im Nicht-Wissen und Einfach-Sein.“

## „Was wahr ist ...“

Einen weiteren wichtigen Bestandteil in der Arbeit Daniel Stötters bildet „The Work“ – zurückgehend auf Byron Katie. Es handelt sich hier um eine Untersuchung bzw. Überprüfung des Denkens, eine Möglichkeit, jegliche Konzepte, das heißt alle Vorstellungen und Glaubenssätze über die Welt, die Menschen und die Dinge, zu hinterfragen.

The Work hat zwar nichts mit Körperarbeit zu tun, aber es forscht nach der Wahrheit. Es soll eine Möglichkeit darstellen, sich von belastenden, angst- oder stresserflößenden Gedanken zu befreien: „Die Gedanken lassen mich los. Dann bin ich klarer und freier und kann besser mit meinen Gedanken und meinem Leben umgehen.“

Besonders faszinierend an Reconnective Healing™ und The Work ist die Möglichkeit, selbst herauszufinden, selbst zu untersuchen: „Man begegnet sich selbst und erkennt oft, dass das, was uns an einem anderen stört, oft bei uns selbst zu finden ist ... In Wahrheit gibt es keinen Anderen.“

Michaela Senn

## Zur Person

geboren 1980

Vater von zwei Kindern

- Masseur
- Massagelehrer
- Reconnective Healing™ Practitioner

• The Work zertifiziert bei Moritz Boerner

Mehrere Reisen nach Indien

Lehrtätigkeit im Bereich

Massage, Energiearbeit, Heilende Berührung, Körperübungen, Wahrnehmungsübungen, Selbsterforschung und The Work nach Byron Katie